

Disziplinierte Fernlerner

Bei der Bewerberauswahl würden 33 Prozent der Arbeitgeber in Deutschland die Absolventen einer Präsenzhochschule bevorzugen. 26 Prozent machen hingegen keinen Unterschied zwischen dem Abschluss einer Fern- oder Präsenzhochschule, und 38 Prozent präferieren sogar eindeutig Fernstudiumsabsolventen. Bei letztgenannten Unternehmen nachgefragt, gaben 99 Prozent der dort verantwortlichen Personalentscheider an, dass die umfassende Berufserfahrung der Fernstudierenden ein ausschlaggebendes Argument ist. Darüber hinaus sind 97 Prozent der Personaler vom Zeitmanagement und von der Selbstdisziplin sowie 96 Prozent vom Ehrgeiz und von der Leistungsbereitschaft der Fernstudiumsabsolventen beeindruckt. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse der diesjährigen forsa-Studie der Europäischen Fernhochschule Hamburg in Zusammenarbeit mit dem ILS Institut für Lernsysteme. Anfang 2011 gaben hierfür 300 Personalentscheider in deutschen Unternehmen mit über 150 Mitarbeitern ihre Meinung zum Thema nebenberufliche Weiterbildung preis.

www.euro-fh.de

Wettbewerb für den Nachwuchs

Internationale Spitzenunternehmen suchen in den kommenden Monaten den „CEO of the Future 2011“. Bis zum 25. Mai können sich Absolventen mit ersten Berufserfahrungen, aber auch examensnahe Studenten und Doktoranden auf der Website registrieren. Die Teilnehmer haben die Chance, von einem hochkarätigen Trainingsprogramm zu profitieren und ihr Können im

Spielerisch lernen

Das Nachwuchs-Team des IT-Spezialisten CSC Deutschland Services (oben) und das des Triebwerksherstellers MTU Aero Engines (unten) sind die Sieger im **MARGA Fernplanspiel-Wettbewerb**, der im Oktober 2010 startete. Zum großen Finale der Business-Simulation kamen die besten Teams – wie es schon Tradition ist – nach Schloss Gracht. So trafen sich vom 4. bis 6. April dort die Unternehmens-



teams von Volkswagen AG, Rothe Erde GmbH/ThyssenKrupp AG, MTU Aero Engines GmbH, REWE Zentral AG, E.ON Anlagenservice GmbH sowie CSC Deutschland Services GmbH, die gleich mit drei Teams gestartet war. In feierlichem Rahmen wurden die Sieger geehrt. Das MARGA Fernplanspiel geht zweimal pro Jahr in Kooperation mit der Verlagsgruppe Handelsblatt und der European School of Management and Technology (ESMT) an den Start. Die Teilnehmer-Teams steuern im direkten Wettbewerb alle Bereiche und Funktionen eines simulierten Unternehmens. 510 Teilnehmer aus 37 verschiedenen Unternehmen waren 2010/11 mit dabei. Sie führten ihr virtuelles Unternehmen mit dem Ziel, dessen Wert zu steigern. Der Anmeldeschluss für die kommende Herbstrunde steht schon heute fest: Es ist der 30. September. Aber schon am 23. und 24. Mai startet das **MARGA Blended-Learning Programm** mit dem Präsenz-Kick-off. Dazu können einzelne Nachwuchskräfte oder ganze Teams angemeldet werden. Bei dieser Variation des Business-Planspiels erwerben die Teilnehmer bei zwei Präsenzveranstaltungen kaufmännisches Know-how, das sie dann im Fernplanspiel-Wettbewerb vertiefen.

www.marga.de

Finale vor den CEOs der Partnerunternehmen unter Beweis zu stellen. Der „CEO of the Future“ ist eine Initiative von Bayer, Credit Suisse, Ergo, Henkel, McKinsey, Metro und Porsche, den Medienpartnern manager magazin, n-tv und SPIEGEL ONLINE sowie dem Karrierenetzwerk e-fellows.net. In der ersten Runde entwickeln die Teilnehmer in einem Essay ihre Vision vom zukünftigen Bild des Managements. In der zweiten Wettbewerbsrunde bereiten McKinsey und die Partnerunternehmen die Kandidaten in Seminaren auf künftige Führungsrollen vor.

www.future-ceo.de

Abschlüsse anerkennen

Das Bundeskabinett hat den Entwurf des Gesetzes zur Verbesserung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (Anerkennungsgesetz) verabschiedet. Zuwanderern, die im Ausland einen Beruf erlernt haben, wird es damit erheblich leichter gemacht, in Deutschland eine ihrer Qualifikation entsprechende Beschäftigung auszuüben. Schätzungen zufolge könnten rund 300.000 Menschen, die bereits hier leben, von dem Gesetz profitieren. Darüber hinaus wird Deutschland für qualifizierte Zuwanderer attraktiver. Der Gesetzesentwurf sieht

vor, dass die Entscheidung, ob ein Abschluss anerkannt werden kann, innerhalb von drei Monaten nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen erfolgen muss. Wird im Verfahren keine Gleichwertigkeit der Auslandsqualifikationen festgestellt, werden die vorhandenen sowie die fehlenden Berufsqualifikationen im Verhältnis zur deutschen Referenzausbildung dokumentiert. Dies sind wichtige Informationen für potenzielle Arbeitgeber.

www.bmbf.de

Starker Wandel

Nach dem jüngsten Herstein Management Report haben sich die Anforderungen an Führungskräfte stark verändert. 42 Prozent der deutschen und Schweizer Führungskräfte sind jedenfalls dieser Meinung. In Österreich sind es hingegen nur 24 Prozent. Eines der dringlichsten Führungsthemen ist demnach die Mitarbeitermotivation. 67 Prozent aller befragten Führungskräfte beschäftigt dieses Thema. Laut Umfrage steuern die Hälfte aller Führungskräfte laufende Change-Prozesse oder sind in Umstrukturierungen involviert (34 Prozent). Changemanagement ist also zur Normalität geworden. Für deutsche Führungskräfte ist das Thema „Ausbalancieren von Widersprüchen und Umgang mit Konflikten“ das zweitwichtigste Führungsthema (52 Prozent) wohingegen nur 40 Prozent der österreichischen und 21 Prozent der Schweizer Chefs sich damit befassen. An letzter Stelle liegt das Thema Personalabbau. Nur knapp 20 Prozent der befragten Führungskräfte beschäftigen sich derzeit damit, was für eine relativ stabile Wirtschaftssituation spricht.

www.hernstein.at